

ALR HOCHSCHULPREIS

für Studierende

1. Platz



2017

ZUM EINFLUSS VON MULTILOKALITÄT AUF DAS BÜRGERSCHAFTLICHE ENGAGEMENT IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

Die Promotionsarbeit fokussiert auf dem Phänomen multilokaler Lebensweisen in ländlichen Räumen Niedersachsens – also solchen Lebensweisen, die sich auf zwei oder mehrere Orte erstrecken. Es werden die aus dem Leben an mehreren Orten entstehenden Phasen der An- und Abwesenheiten analysiert und in diesem Kontext die Auswirkungen auf die sozialen lokalen Gefüge betrachtet. Explizit stehen die Auswirkungen der Lebensweise auf das bürgerschaftliche Engagement der Individuen im Fokus.



Abb. 1: Assoziationen und Begriffe rund um das Thema Multilokalität (eigene Darstellung)

In diesem Zusammenhang wird untersucht, ob die multilokal lebenden Personen eine subjektive Klassifizierung der erschlossenen Orte in Form einer Hierarchie vornehmen und dies wiederum in den Zusammenhang mit den freiwilligen und gemeinschaftlichen Aktivitäten gesetzt. Mit der Untersuchung werden Erkenntnisse im bisher unzureichend erforschten Bereich des Phänomens Multilokalität in ländlich geprägten Räumen generiert.

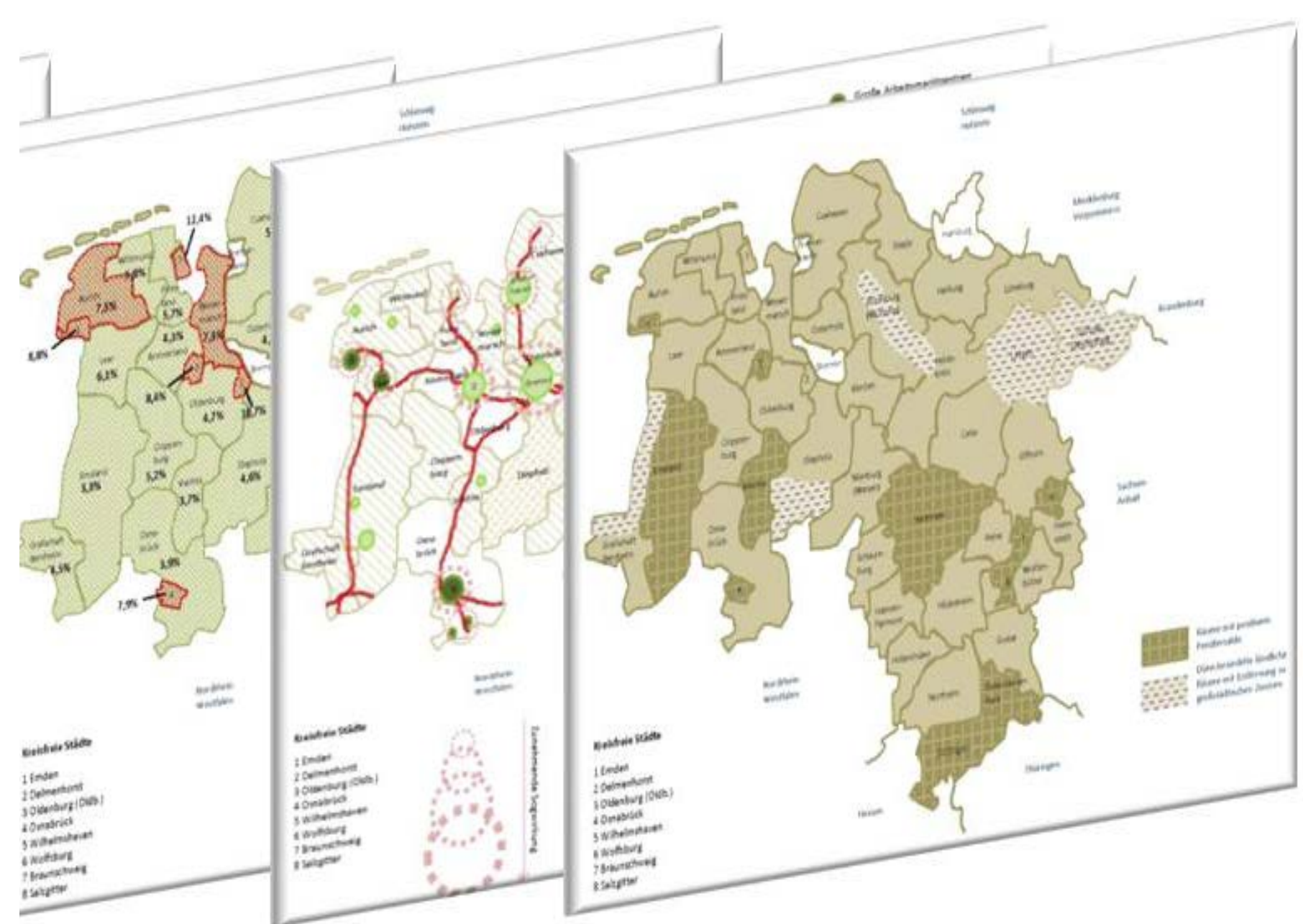


Abb. 2: Mapping im Rahmen der sozio-räumlichen Analyse auf Kreisebene in Niedersachsen (eigene Darstellung).

Um mögliche für die Untersuchung in Frage kommende Räume zu identifizieren, wurde zu Beginn der Arbeit eine umfangreiche zweistufige sozio-räumlichen Analyse auf Kreisebene in Niedersachsen durchgeführt. Im ersten Schritt der Analyse wurden statistische Daten, die das Vorhandensein multilokal lebender Personen beeinflussen, miteinander verschritten, um in Form eines Mappings mögliche Untersuchungsräume aufzudecken.

Im zweiten Schritt der kreisweiten Analyse wurde eine Online-Befragung konzipiert und an die Verwaltungen der identifizierten Landkreise gesendet. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser zweistufigen sozio-räumlichen Analyse konnten mit der Samtgemeinde Boffzen (Landkreis Holzminden) und der Gemeinde Bad Grund (ehem. Landkreis Oster- oder am Harz) geeignete Untersuchungsräume identifiziert werden.

In den Untersuchungskommunen wurden qualitative leitfadengestützte Interviews mit multilokal lebenden Personen sowie mit lokalen Funktionsträgern geführt. In die Interviews mit den multilokal lebenden Personen wurde zudem das partizipative Element der Visualisierung integriert, mit Hilfe dessen die Interviewinhalte reflektiert und bildhaft dargestellt werden konnten.

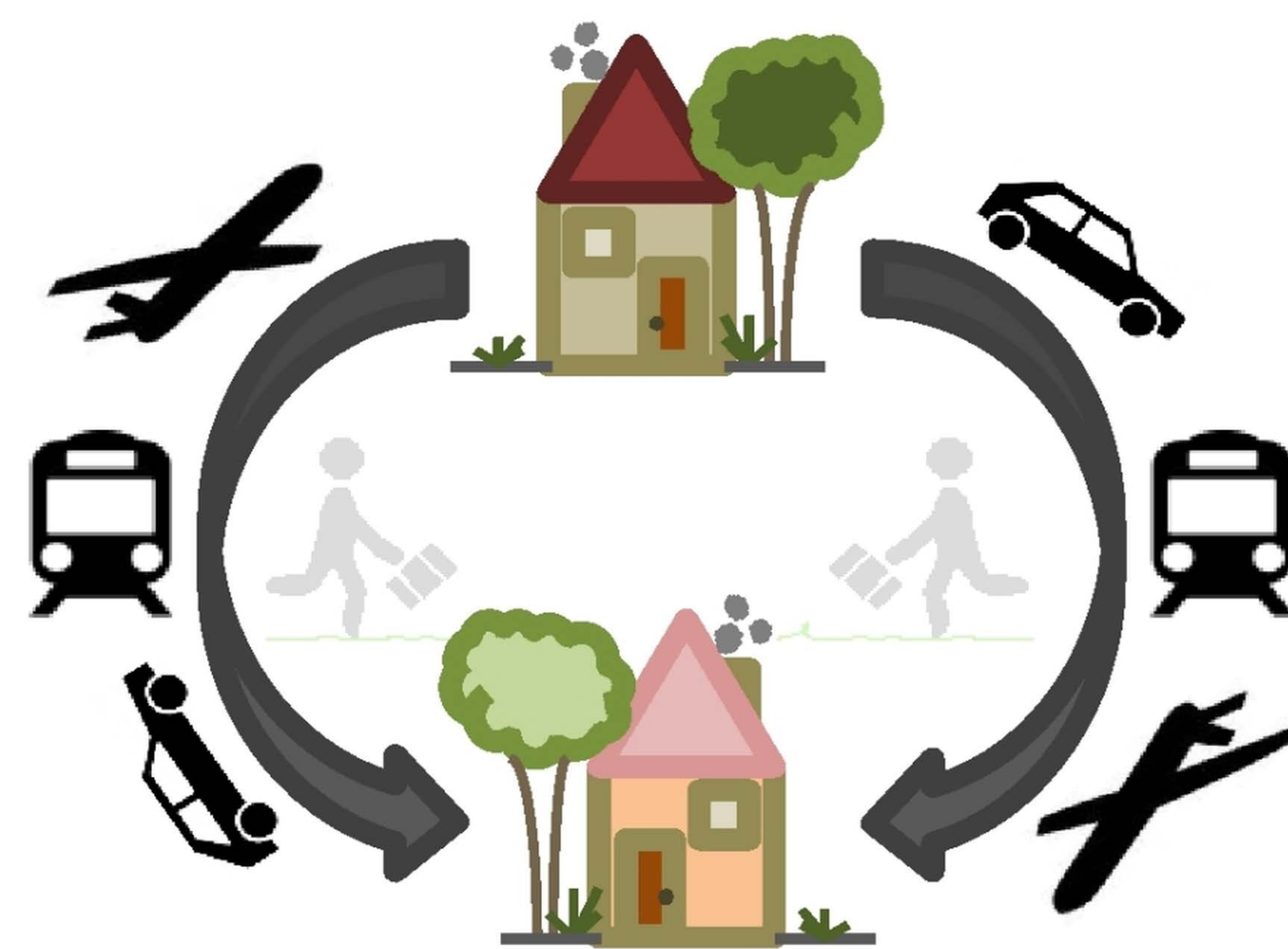


Abb. 3: Schematische Übersicht über ein multilokales Arrangement (eigene Darstellung)

Es zeigt sich, dass Multilokalität einen mitunter erheblichen Einfluss auf das bürgerschaftliche Engagement der ausführenden Individuen besitzt und es i. d. R. nie zu einer Ausweitung der Aktivitäten am Ausgangsort führt. Zudem wird deutlich, dass die Multilokalen eine Hierarchisierung der erschlossenen Orte vornehmen, dass multiple Territorialisierungen entstehen können und Multilokale sich teilweise an mehr als nur einem Ort beheimatet fühlen.

Methodik

- sozio-räumliche Analyse auf Kreisebene in Niedersachsen und Mapping
- qualitative leitfadengestützte Interviews inkl. Visualisierung
- computergestützte Auswertung und Kodierung mit MAXQDA
- vierstufige Typenbildung (nach Kelle & Kluge 1999; 2010)

Ergebnisse

- drei Engagementtypen multilokal lebender Personen, die in unterschiedlichster Weise Einfluss auf die betroffenen Orte nehmen: „Klassischer Zweitörtler“, „Passiver Bindungsloser“ und „Globaler Nutznießer“
- fundierte Erkenntnisse zu den Lebens- und Alltagsrealitäten multilokal lebender Personen in ländlich geprägten Räumen
- planerische Ansätze zum Umgang mit Multilokalität in ländlich geprägten Räumen sowie Ansätze für weitere Forschungen im Bereich Multilokalität in ländlich geprägten Räumen

Dr.-Ing. Linda Lange (geb. Funke)
geb. 02.02.1987 in Kiel

Linda Lange ist studierte Umweltpflegerin und seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Raumordnung und Regionalentwicklung am Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover. Im August 2017 wurde die Promotionsprüfung erfolgreich bestanden.

Entstanden im Rahmen der Promotionsarbeit am:
Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover
Abteilung Raumordnung und Regionalentwicklung
Herrenhäuser Straße 2
30419 Hannover
T +49(0)511 - 762 2652
info@umwelt.uni-hannover.de

Plakat erstellt im Rahmen des Hochschulpreises 2017

